

DAS FRUCHT- BARKEITSFIASKO

Sterben wir bald aus? Eine Frage, die sich angesichts der globalen Bevölkerungsexplosion beinahe skurril anhört. Und doch ist sie im Hinblick auf die Ergebnisse einer aktuellen Studie über die weltweit rasant sinkende Spermienqualität durchaus berechtigt und von erschreckender Brisanz.

Text: Karin Schobesberger

Am 15. November 2022 hat die Weltbevölkerung erstmals die Acht-Milliarden-Marke überschritten. Am selben Tag wurde eine Studie der Hebräischen Universität Jerusalem veröffentlicht, die erstmals belegt, dass nicht nur die Spermienanzahl seit den siebziger Jahren um mehr als die Hälfte gesunken ist, sondern auch, dass es sich hierbei um ein globales Problem handelt. Bis dahin war man davon ausgegangen, dass der Rückgang der Spermienzahl lediglich die westlichen Industrienationen betrifft.

WELTWEITE DATEN

Bereits 2017 war vom gleichen Forscherteam eine Studie mit Daten von Männern aus Europa, Nordamerika und Australien der Jahre 1973 bis 2011 veröffentlicht worden. Man ging seither davon aus, dass die Lebensweise in den sogenannten „Industrienationen“ für die sinkende Qualität der Spermien in diesen Ländern verantwortlich sei. Für die neue Metaanalyse wurden insgesamt 288 Studien aus 53 Ländern von 57.000 untersuchten Männern berücksichtigt, der Zeitraum bis 2018 erweitert. In diese Analyse flossen erstmals auch Ergebnisse aus Afrika, Asien und Südamerika ein.

GRUND ZUR BESORGNIS

Hagai Levine, Leiter des Forscherteams aus Jerusalem, sieht durchaus Grund zur Besorgnis. „Insgesamt ist in den letzten 46 Jahren ein weltweit signifikanter Rückgang der Spermienzahl um mehr als 50 Prozent zu beobachten“, so Levine. Weiters habe sich dieser Rückgang seit dem Jahr 2000 nicht nur beschleunigt, sondern sogar verdoppelt! Bis zu diesem Punkt konnte ein Rückgang der Spermienkonzentration von 1,16 bis 1,90 Prozent pro Jahr beobachtet werden, danach waren es bereits 2,64 Prozent.

NULL SPERMIEN IM JAHR 2045

Befanden sich im Jahr 1973 noch 101 Millionen Spermien in einem Milliliter Ejakulat, so waren es 2018 nur noch 49 Millionen – ein Wert, der zwar immer noch weit über dem von der WHO aktuell ausgewiesenen Grenzwert für die männliche Fruchtbarkeit von 15 Millionen Spermien liegt, aber bereits Ursache für verminderte Zeugungsfähigkeit sein kann. Geht es in Ausmaß und Geschwindigkeit so weiter, ist für das Jahr 2045 eine mittlere Spermienzahl von Null vorhergesagt. Studienautor Hagai Levine meint dazu: „Wir haben es hier mit einem ernstem Problem zu

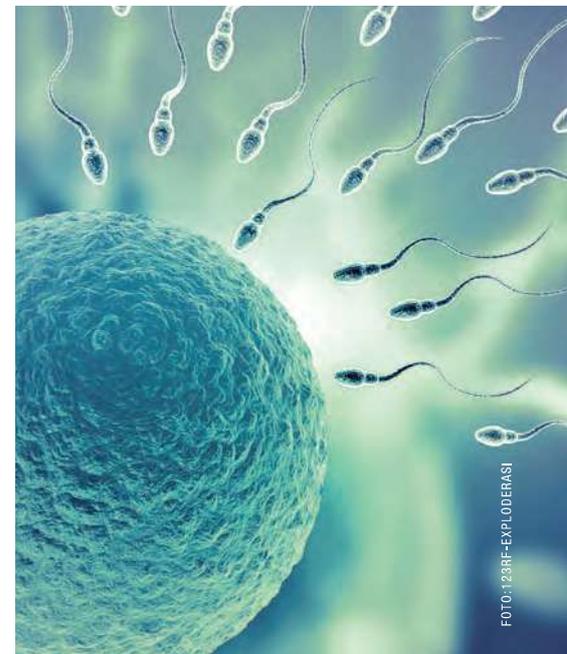
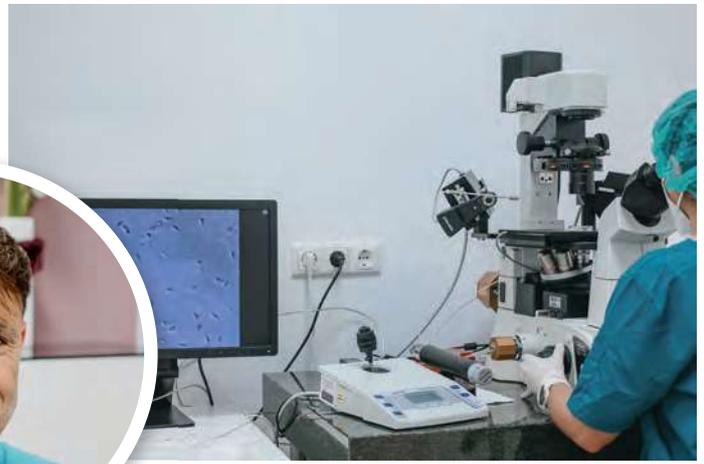


FOTO: 123RF-EXPLORASI

tun, das das Überleben der Menschheit bedrohen könnte, wenn es nicht abgemildert wird.“

URSACHENFORSCHUNG

Die Ursachen für den Rückgang der Spermienqualität wurden in der israelischen Studie nicht untersucht. Ein Team der Semmelweis-Universität Budapest allerdings widmete sich diesem Thema und durchsuchte internationale Datenbanken nach bereits veröffentlichten Studien. Aus fast 27.000 Artikeln, alle zwischen 2003 und 2021 veröffentlicht, wurden die Hauptur-



sachen für die Verschlechterung der Samenzellen ermittelt. Demnach sind Rauchen, Luftverschmutzung, Pestizide und Insektizide die größten „Spermienkiller“ weltweit. Höheres Lebensalter und bestimmte gesundheitliche Probleme wie etwa Varikozelen (Erweiterungen der Venen im Samenstrang) beeinflussen die Fruchtbarkeit ebenfalls negativ.

Wir haben mit Dr. Thomas Duscha, dem ärztlichen Leiter im IVY Zentrum für Kinderwunsch in Wels, über die alarmierenden Studienergebnisse gesprochen.

Dr. Duscha, wie sind diese Studien aus Ihrer Sicht zu interpretieren?

„Fakt ist, dass die WHO die Kriterien für ein „normales“ Spermioogramm in den letzten Jahren immer wieder weiter nach unten korrigiert hat. Lag der Grenzwert im Jahr 1999 noch bei 20 Millionen Spermien pro Milliliter Ejakulat, so reichen heute offiziell 15 Millionen Spermien pro Milliliter aus. Hätte man die Referenzwerte nicht nach unten korrigiert, so wäre heute ein Großteil der Spermioogramme pathologisch, also krankhaft.“

Sehen Sie den „Trend“ zur schlechten Spermienqualität in Ihrer Klinik bestätigt?

„Diese Entwicklung sehen auch wir im Kinderwunschbereich. Zusätzlich sind heute nicht nur die Frauen beim Wunsch nach dem ersten Kind älter, sondern im selben Ausmaß auch die Männer.“

Was sind Ihrer Erfahrung nach die Hauptursachen für die sinkende Spermienqualität?

„Die Ursachen liegen vermutlich zu einem Großteil in der allgemeinen Umweltbelastung, etwa durch Pestizi-

de, durch hormonwirksame Stoffe wie Weichmacher in Plastik, durch elektromagnetische Strahlung sowie in der sinkenden Ernährungsqualität und der Verlagerung der Familienplanung auf das Alter ab Mitte 30.“

Seit 2014 ist das Team der IVY-Kinderwunschambulanz in Wels im Gesundheitskompetenzcenter St. Stephan kompetenter Ansprechpartner rund um den Kinderwunsch. Bei Infoabenden und im unverbindlichen Erstgespräch wird über Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten informiert.

Einladung zum kostenlosen IVY-Infoabend:

- Mittwoch, 8. November 2023, 18:00 Uhr
- Mittwoch, 6. Dezember 2023, 18:00 Uhr
- Mittwoch, 10. Jänner 2024, 18:00 Uhr

Nähere Infos und Anmeldung unter www.ivy-kinderwunsch.at



Kontrolle Ihrer Samenqualität bei IVY

Eine professionelle Samenanalyse ist unkompliziert:

1. Termin bei IVY für ein Spermioogramm vereinbaren unter [07242/909090-410](tel:07242909090) oder office@ivy-kinderwunsch.at
2. Am Termin eine Samenprobe abgeben
3. Ihr Befund liegt innerhalb von 30 Minuten vor.

IVF- und Kinderwunschinstitut Prof. Dr. Tews GmbH & Co KG
im Kompetenzcenter Gesundheit St. Stephan Wels, 1. OG
Salzburger Straße 65, 4600 Wels

www.ivy-kinderwunsch.at

